Ber. naturhist. Ges. Hannover	123	279–282	Hannover 1980

Nachruf auf Professor Dr. KONRAD RICHTER

Am 12. August 1979 verstarb in Hannover im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. Konrad RICHTER, em. Professor und Direktor des Geologischen Instituts der Technischen Universität Hannover. Die Beisetzung fand nach seinem Wunsch im engsten Familienkreis statt. Mit seiner Familie - er hinterläßt seine Frau, zwei Söhne und eine Tochter - trauern seine Freunde, Schüler und Kollegen um einen liebenswerten Menschen, der auf ein erfülltes Leben und wissenschaftlich fruchtbares Schaffen zurückblickte.

Konrad RICHTER wurde am 7. Oktober 1903 in Stettin geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in seiner Heimatstadt ab 1910 widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften, zuvorderst der Geologie, an den Universitäten Freiburg i.Br., Göttingen und Greifswald. Der pommerschen Heimat galt das Thema seiner Dissertation, mit der er 1926 in Greifswald zum Dr. phil. nat. promoviert wurde: "Stratigraphie und Entwicklungsgeschichte mittelpommerscher Tertiärhöhen" erschienen in den Abhandlungen und Berichten der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft 1927.

Nach Assistenzzeit bei v. BUBNOFF wurde er 1933 Privatdozent im selben Institut, 1939 außerplanmäßiger Professor mit Vorlesungstätigkeit in Stratigraphischer und Regionaler Geologie, Paläntologie, Bodenkunde und Quartärgeologie. In diesem ersten Abschnitt seines Wirkens entstanden zahlreiche Publikationen, die überwiegend dem Quartär seiner norddeutschen Heimat gewidmet waren +). Dabei lag der Schwerpunkt auf der Erforschung von Struktur

+) Eine Liste seiner zahlreichen Publikationen ist innerhalb eines Nachrufes der Zeitschrift "Eiszeitalter und Gegenwart", Band 30, vorgesehen.

und geschiebekundlicher Zusammensetzung der Grundmoränen, Arbeiten, die damals wie heute richtungweisend waren, und die in seiner Habilitationsschrift "Gefüge und Zusammensetzung des norddeutschen Grundmoränengebietes" (1933) einen ersten Höhepunkt fanden. Seine reiche Erfahrung als Quartärgeologe faßte er bereits damals in der Veröffentlichung "Die Eiszeit in Norddeutschland" zusammen, einer knapp und prägnant geschriebenen Abhandlung.

Der Beginn des Zweiten Weltkrieges beendete die erste Schaffensperiode im Leben Konrad RICHTERs und bedeutete für ihn wie den meisten Angehörigen seiner Generation eine persönliche und wissenschaftliche Zäsur: immerhin fand er sich als Chefgeologe beim Inspekteur der Landesbefestigung Nord in der Lage, seine wissenschaftliche Tätigkeit wenigstens in vermindertem Ausmaß fortsetzen zu können. Seit seinen gefügekundlichen Arbeiten in Norwegen fühlte er sich Skandinavien verbunden. Umso bedrückender war es für ihn, ausgerechnet nach Norwegen mit einer Besatzungsarmee zurückkehren zu müssen. Dort war er bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten Unrecht zu mildern. Es erfüllte ihn jedoch mit Genugtuung, am Langesundsfjord winkingerzeitliche Gräberfelder vor ihrer Einbeziehung in Küstenbefestigungen und damit vor ihrer Zerstörung bewahren zu können. In diesem Land hat man sein couragiertes Eingreifen, von dem er in seiner Bescheidenheit selten sprach, nicht vergessen. Der Verfasser erlebte auf einer gemeinsamen Norwegen-Exkursion, mit welcher Herzlichkeit Konrad RICHTER dort willkommen geheißen wurde.

Nach Kriegsende fand RICHTER in Niedersachsen ein neues Betätigungsfeld. Damit beginnt eine zweite Schaffensperiode. Beim damaligen Reichsamt für Bodenforschung und nachmaligen Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung baute er zusammen mit P. WOLDSTEDT die geologische und bodenkundliche Kartierung wieder auf. Besondere Schwerpunkte waren hier die Emslandkartierung und die bodenkundlich-geologische Kartierung der Marschen. Er wußte, wie wichtig geologische Karten für den Wiederaufbau und die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes waren, zumal seinerzeit vom nördlichen Niedersachsen kaum Karten existierten. Die damalige Übersichtskartierung - bei der mancher Kriegsheimkehrer sein erstes Brot fand - war Grundlage für die 1951 erschienene Geologische Übersichtskarte von Nordwestdeutschland 1 : 300 000. Viele Blätter hat K. RICHTER selbst kartiert und dadurch einen ausgezeichneten Überblick über das Altmoränengebiet Niedersachsens gewonnen, dem fortan sein wissenschaftliches Hauptinteresse galt. Hierbei standen stratigraphische und weiterhin geschiebekundliche Fragen im Vordergrund.

Seit 1951 Landesgeologe, ab 1955 Oberregierungsgeologe, war er ab 1952 für die Kartierung im Flachland und ab 1959 für die gesamte geologische und bodenkundliche Kartierung in Niedersachsen verantwortlich.

Über seine Publikationen hinaus konnte er seinen reichen Erfahrungsschatz, der durch seine Tätigkeit beim Landesamt praktische Gebiete der Geologie einschloß, seit 1952 auch als apl. Professor an der TH Braunschweig dem geologischen Nachwuchs weitergeben. Seiner Neigung zum Hochschullehrer entsprechend, folgte er 1963 einem Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des Geologischen Instituts der Technischen Hochschule Hannover. Im selben Jahr übernahm er auch den Vorsitz der Deutschen Quartärvereinigung, zu deren "Gründungsvätern" er 1948 in Hannover gehörte. Auf der von ihm mit seinen Mitarbeitern 1964 in Lüneburg veranstalteten DEUQUA-Tagung wurden zahlreiche Ergebnisse aus diesem bis dahin weitgehend unbekannten Gebiet vorgetragen.

Italien-Exkursion 1971 Foto: K.-H. GEORGI

Die hohe wissenschaftliche Anerkennung kommt in der 1964 erhaltenen silbernen Ehrenmedaille der Universität Helsinki und der 1970 verliehenen Albrecht-Penck-Medaille der DEUQUA zum Ausdruck, mehr aber noch in der persönlichen Wertschätzung bei in- und ausländischen Kollegen. Mit seinen Schülern, denen er seine Begeisterung für die Quartärgeologie mitzuteilen verstand, verband ihn ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis. Auf Exkursionen oder im geselligen Kreis vermochte K. RICHTER durch seinen Sinn für Humor und aufblitzende, unbekümmerte Schalkhaftigkeit oft zu überraschen.

Gleich zu Beginn seiner dritten Schaffensperiode als Hochschullehrer in Hannover wurde mit der Begründung der "Mitteilungen aus dem Geologischen Institut der Technischen Hochschule Hannover" ein Publikationsorgan geschaffen, in dem auch nach der Emeritierung im Jahre 1971 ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der Quartärgeologie erhalten blieb. Zu seinem 65. Geburtstag erschien ein Sonderband mit zehn quartärgeologischen und vier weiteren Themen in dieser Reihe; eine launige Widmung zu diesem Heft charakterisiert am besten den Menschen und Forscher K. RICHTER. Die in den Mitteilungen veröffentlichten Arbeiten seiner Schüler sind von grundsätzlicher Bedeutung für das lang vernachlässigte niedersächsische Altmoränengebiet. Es ist zu hoffen, daß diese Tradition erhalten bleibt. Konrad RICHTERs Vermächtnis wäre so am besten gewahrt.

Klaus-Dieter MEYER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 123

Autor(en)/Author(s): Meyer Klaus-Dieter

Artikel/Article: Nachruf auf Professor Dr. KONRAD RICHTER 279-282